SCHWARZWÄLDER

Magazin des Reiterjournals

spezial

1

2017

Foto: Goldparmäne

Ilona und Markus
sind die Besten in Berlin

Die Schwarzwälder Füchse brillieren bei der 8. Bundeskaltblutschau im Rahmen der Grünen Woche.

Die achte Bundeskaltblutschau der FN war für die deutsche Kaltblutzucht ein überragender Erfolg und brachte den „liebenswerten Dicken“ viele neue Fans. Um die Titel der „Bundessieger“, die an einen Hengst und an eine Stute der Rassen Rheinisch-Deutsche, der Schleswiger, Süddeutsche und der Schwarzwälder vergeben wurde, sowie um die begehrten Bundesprämien bewarben sich insgesamt 88 Hengste und Stuten aus zehn Verbänden.

Der Zuchtverband Baden-Württemberg schickte vier Schwarzwälder Hengste, acht Schwarzwälder Stuten und eine Rheinisch-Deutsche Stute in die Wettbewerbe. Die fünfjährige Rhei-

Foto: Armbruster

Bundesreservesiegerin Elena von Riemer aus der Zuchtgemeinschaft Häfele in Bad Wurzach – hier mit Margarete Häfele (r.) und Vorführer Tobias Roth – ist eine Tochter der Bundessiegerin Espe.

Fotos: Goldparmäne

Bundessiegerstute Ilona von Federsee – hier mit ihrer Besitzerin Katrin Mäder aus Sankt Märgen – bestach in Berlin nicht nur bei der Vorstellung an der Hand, sondern auch im Schauprogramm unter dem Sattel und an der Kutsche.

nisch-Deutsche St.Pr./LSt. Marri von Hurrican aus der Zucht von Dr. Helmut Feußner (Ingoldingen) erreichte – vorgestellt von Carina Schütz – in ihrer Klasse dank ihre Stärke in Schritt, Trab, großer Gelassenheit und Elastizität gegen sehr starke Konkurrenz den beachtlichen Rang fünf. Die Bundessieger bei den Hengsten und Stuten stellte das Ehepaar Faßbender (Kerpen) mit dem zehnjährigen Hengst Ursus und der achtjährigen, mit 8,74 leistungsgeprüften und mit der Bundesprämie ausgezeichneten St.Pr.St. Augusta von Arminius II. In der Abteilung der jungen Schwarzwälder Stuten setzten die Richter Dr. Thomas Raue, Martin Spoo und Josef Erhart die vierjährige St.Pr./L.St. Heide von Markward von Thomas Rombach (Titisee-Neustadt) an die Spitze. An der Hand von Klaus Tritschler beeindruckte Heide durch Rassetyp, Körperharmonie und lockere Trabbewegungen, gelassenen, taktsicheren Schritt und gutes Interieur. Zweite wurde – vorgemustert von Züchtersohn Simon Blattert – die St.Pr./L.St. Rhea von Lasse von Werner Blattert (Bonndorf) mit gutem Rahmen, Körperharmonie, Gelassenheit im Schritt und geschmeidigem Trab. Beide Stuten erhielten die Bundesprämie. Dritte wurde die in Hessen gezogene Waleria von Weißherbst von Frank Schmidt (Schmitten) vor der aus Niedersachsen vorgestellen St.Pr.A. Marlene von Vulkan von Siegfried Sievers (Elze).

Bei den älteren Schwarzwälder Stuten waren die Baden-Württemberger unter sich. Abteilungssiegerin wurde die von Susanne Hässler (Schömberg) gezüchtete, von Katrin Mäder (St. Märgen) ausgestellte St.Pr./L.St. Ilona von Federsee. Die Rossfestsiegerin bestach durch Eleganz, Adel und beeindruckte zudem mit einer mit 8,81 absolvierten überragenden Leistungsprüfung. Klaus Ebert präsentierte sie im Trab überragend, mit idealer Kraftübertragung und bergauf. Im Schritt zeigte sich Ilona sicher und gelassen. Zweite wurde die achtjährige St.Pr.St. Elena von Riemer, eine Tochter der Bundessiegerin Espe von der Zuchtgemeinschaft Häfele (Bad Wurzach). Die bedeutende Stute präsentierte sich an der Hand von Tobias Roth groß im Aufriss und effektiv im Trab. Dritte wurde die zehnjährige St.Pr./L.St. Paloma von Wildhüter von Arnold und Carina Schütz (Obereschach). Die exzellente Spitzenstute überzeugte die Richter zudem mit einer hervorragenden Leistungsprüfung. Die neunjährige St.Pr.St. Jevita-Marie von Modus aus der E./St.Pr.St. Diana aus der Zucht von Mansuet Rißler (Biederbach) wurde an der Hand von Thomas Tränkle mit qualitätsvollem Körper, schönem Rassetyp, überzeugender, gleichmäßiger Trabmechanik und schönem Schritt Vierte. Die schmucke, mit Adel ausgestattete St.Pr./L.

Bundessieger Markus von Markward, ein schmucker Kohlfuchs aus der Zucht von Josef Allgaier in Hofstetten, im Besitz des Gestüts Marbach, verkörpert in idealer Weise den gewünschten Rasse- und Geschlechtstyp des Schwarzwälders.

Loesdau
Passion Pferdesport

NEU!
Regenkurzmantel
„black-forest Amrum"
Artikel 146003, € 69,95

ZENTRALE
72406 Bisingen-Hohenzollern
Hechinger Str. 58
✆ 07476–9499-0

88250 Weingarten
Friedrich-Seifriz-Str. 2

78048 VS-Villingen
Vockenhauser Straße 26

72762 Reutlingen
Tübinger Straße 75

71696 Möglingen
Raiffeisenstraße 7

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

www.loesdau.de

St. Esmiralda von Ravelsberg von Wilhelm Kuri (Waldkirch) folgte gleich dahinter, perfekt präsentiert von Jonas und Carina Kuri. Alle fünf Stuten erhielten die Bundesprämie als Lohn für ihre beeindruckende Vorstellung und Leistung. Die achtjährige, bereits hochtragende St.Pr./L.St. Natascha Rosalie von Riemer aus der Zucht von Roland und Birgit Finsterwald (Salem) rundete die einheitliche Abteilung ab, vorgestellt wurde sie von Klaus Ebert.

Ilona wird Bundessiegerstute

Den Titel „Bundessiegerstute" gewann Ilona von Katrin Mäder. Grit Puchan, die Amtschefin des Ministeriums Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Stuttgart, überreichte den von ihrem Ministerium gegebenen Ehrenpreis. Bundesreservesiegerstute wurde Elena von der ZG Häfele. Auf Rang drei und vier folgten die Jungstute Heide von Thomas Rombach und Rhea von Werner Blattert.

In seiner Schaukritik lobte Martin Spoo das einheitliche Erscheinungsbild, den idealen Futterzustand, die hervorragende Schaukondition, das gepflegte Langhaar und die Vorbereitung perfekt im Lack und auf den Punkt präsentiert. Das bedeutete den „Ritterschlag" für jeden Züchter und die Bestätigung der Auswahlkommission.

Markus wird Bundessieger

Am Wettbewerb der Schwarzwälder Hengste beteiligten sich vier Landbeschäler aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach. Den Titel „Bundessieger" gewann der vierjährige von Karlheinz Bleher vorgestellte LH Markus von Markward aus der Zucht von Josef Allgaier (Hofstetten). Der schmucke Kohlfuchs verkörperte in idealer Weise den Rasse- und Geschlechtstyp des Schwarzwälder Kaltbluts, beeindruckte mit Körperharmonie, immer angenehmem Charakter und Gelassenheit bei lockeren und geschmeidigen Bewegungen. Als Sieger der Leistungsprüfung mit 8,78 unterstrich er eindrucksvoll sein Vermögen. Dafür gab es zudem die Bundesprämie und die Goldene Plakette der FN. Bundesreserversieger wurde der fünfjährige LH Roter Milan von Rubin aus der Zucht von Tanya Schmidt und Gerhard Schröder (Offenburg). Mit sicherem Rassetyp und viel Hengstausdruck gefiel er auch mit seinem linierten Körper und seiner Bewegungsmechanik sowie einer 8,10 in der Leistungsprüfung. Er erhielt zudem die Bundesprämie und die silberne Plakette der FN. Dritter wurde der achtjährige Marbacher Marcellus von Modus aus der Zucht von Josef und Michael Schill (Elzach) mit schöner Farbe, angenehmem Interieur, herausragenden Bewegungen, gelassen und ergiebig im Schritt sowie im Trab locker und taktsicher. Auch er erhielt die Bundesprämie. Ihm schloss Wildbach von Wilder Retter aus der Zucht von Thomas Rombach (Titisee-Neustadt) an. Der Hengst beeindruckte mit Rasse- und Geschlechtstyp und viel Körper, konnte aber nicht wie gewohnt seine Qualitäten in den Grundgangarten zur Geltung bringen.

Foto: Goldparmäne

Bundesreserversieger Roter Milan von Rubin aus der Zucht von Tanya Schmidt und Gerhard Schröder in Offenburg, im Besitz des Gestüts Marbach, gefiel mit sicherem Rassetyp und viel Hengstausdruck.

Auch unter dem Reiter spitze

Im Schauprogramm zeigte das Haupt- und Landgestüt Marbach ein Random mit Markus, Wildbach und Roter Milan, im Sattel saß Thomas Schick. Einen Marbacher Vierspänner mit Markus, Wildbach, Marcellus und Roter Milan steuerte Karlheinz Bleher. Novum war eine gerittene Quadrille der Landgestüte Warendorf, Celle, Prussendorf, Dillenburg und Marbach mit Marcellus unter Martina Bleher und Roter Milan unter Thomas Schick. Premiere feierte der gerittene Bändertanz mit den Schwarzwälder Stuten Paloma unter Carina Schütz, Natascha Rosalie unter Svenja Finsterwald, Esmiralda unter Carina Kuri und Rhea unter Katharina Mensch. Vierspännig im Marbacher Jagdwagen präsentierte Klaus Tritschler Esmiralda, Heide, Paloma und Ilona. Eine weitere Premiere war das Pas de Deux der Rheinisch-Deutschen Marri am Traberwagen, gefahren von Dr. Helmut Feußner, und der von Margarete Häfele gerittenen Schwarzwälder Stute Elena.

Mit zwei Bundessiegern und Reservesiegern, drei Bundesprämien bei den Hengsten und sieben Bundesprämien bei den Stuten unter 13 ausgestellten Pferden waren der Zuchtverband, Züchter, Besitzer und Hengsthalter so erfolgreich wie nie zuvor.

Manfred Weber

Überraschung bei den Hengsten

Überragende Schwarzwälder Bundessieger und Reservesieger in Berlin

Enorme Bewegungen: Bundesreservesiegerhengst Roter Milan von Rubin mit Vorführer Thomas Schick aus Marbach (r.)

Bundessiegerhengst Markus von Markward: perfekt vorgestellt vom Marbacher Hauptsattelmeister Karl-Heinz Bleher (u.)

Nachdem es bei der Auswahl der Hengste in St. Johann so aussah, als ob Wildbach von Wilder Retter und Marcellus von Modus in Berlin den Sieg unter sich ausmachen würden, kam es anders als viele erwartet hatten.

Bundessiegerhengst Markus

Das Richtergremium mit Dr. Thomas Raue (Baden-Württemberg), Josef Erhart (Bayern) und Martin Spoo (Rheinisches Pferdestammbuch) setzte unangefochten und unter großem Applaus des fachkundigen Publikums den Markward-Sohn Markus (*2013) aus der St.Pr./L.St Hanna von Respekt (aus dem Stutenstamm der Heckenrose von Müller) aus der Zucht von Josef Allgaier (Hofstetten), im Besitz des Haupt- und Landgestüts Marbach, an die erste Stelle und kürten ihn zum neuen Bundessiegerhengst. Der wohl proportionierte Hengst ließ keine Wünsche offen, präsentierte sich gelassen und mit überragenden Bewegungen. Er war Reservesieger seiner Körung 2015 und brillierte bei der Leistungsprüfung 2016 in Marbach mit 8,78. Sein erstes Deckjahr verbrachte er auf der Servicestation St. Märgen. Auch 2017 steht Markus wieder im Hochschwarzwald. Sein Halbbruder Mendel von LVV Modigliani, dem Bundessiegerhengst 2013, stammt ebenfalls aus der Zucht von Josef Allgaier und wurde 2016 Körungssieger in St. Märgen.

Reservesieger Roter Milan

Nicht weniger überraschend nach den Ergebnissen der Vorauswahl war das Abschneiden des Hengstes Roter Milan von Rubin aus der Zucht der Zuchtgemeinschaft Tanya Schmidt und Gerhard Schröder (Offenburg), im Besitz des Haupt- und Landgestüts Marbach. Martin Spoo kommentierte ihn in Berlin als „großlinig, typbedeutend, halsbetont mit sehr effekt- und kraftvoller Bewegungsmanier“. Das Richtergremium vergab an den Landbeschäler den Titel des Bundesreservesiegerhengstes. Ursprünglich war Roter Milan als „Reserve“ vorgesehen und kam nur zum Einsatz, weil das Lot der Schwarzwälder Hengste nachträglich von drei auf vier Hengste erweitert wurde.

Roter Milan stammt aus dem Stutenstamm Emmi von Osmar. Die erste eingetragene Stute Trespe V1173 (*1919) von Marder aus diesem Stamm wurde auf dem Kurihof in Kollnau-Kohlenbach gehalten. Familie Kuri ist bis heute, inzwischen auf dem Baiertonihof, dieser Stutenlinie treu geblieben. Heinrich Neumaier (Hofstetten) übernahm aus dem Stall Kuri das Stutfohlen Evi von

Bundesreservesiegerstute Elena von Riemer beeindruckte in Berlin mit schwungvollen Bewegungen (r.). Bundessiegerstute Ilona von Federsee überzeugte an der Hand von Klaus Ebert auch mit Eleganz und Adel (u.).

Direkt, förderte es zur Staatsprämienstute und züchtete aus der Stute u. a. ein Stutfohlen von Vogtsberg (*2006). Dieses Fohlen wurde von der Zuchtgemeinschaft Schmidt/Schröder gekauft und unter dem Namen Escada zur Stammstute ihrer Zucht. Escada wurde beim Rossfest 2013 zur Staatsprämienstute gekürt, nachdem sie 2009 die Leistungsprüfung mit 8,07 als Siegerin der Dreijährigen in St. Märgen absolviert hatte. Das Hengstfohlen von Rubin aus der Escada bekam bei der Fohlenschau 2012 die Silberne Plakette, wurde vom Haupt- und Landgestüt Marbach zum Erhalt der R-Linie als Hengstanwärter angekauft und wurde 2014 unter dem Namen Roter Milan in St. Märgen gekört. Roter Milan stand 2015 auf der Deckstation St. Märgen und 2016 in Zogenweiler. Mit 23 Bedeckungen 2015 in St. Märgen war Roter Milan hinter Donner von Dachs der am zweithäufigsten frequentierte Schwarzwälder Deckhengst dieses Jahres. Seine Leistungsprüfung mit der hervorragenden Note 8,10 absolvierte er 2015 in Marbach. Im vergangenen Jahr beeindruckte Roter Milan bei seiner ersten Nachzuchtschau mit einem überdurchschnittlichen Fohlenjahrgang bei der Schau in St. Märgen. 2017 steht der Rubin-Sohn wieder auf der Servicestation Zogenweiler bei Pferdewirtschaftsmeister Thomas Schick, der die beiden neuen Bundesprämienhengste Roter Milan und Marcellus souverän in Berlin vorstellte.

Beste in St. Märgen und Berlin

Viele hatten die Rossfest-Siegerin von 2016, die St.Pr.St. Ilona von Federsee (*2009) schon als Bundessiegerin auf der Liste. Als sie im Wettbewerb in Berlin ihre Runden im Ring drehte, waren auch die letzten Zweifler von ihr überzeugt. Die von Klaus Ebert hervorragend präsentierte Stute konnte neben ihrem herausragenden Exterieur auch ihr volles Bewegungspotential abrufen und demonstrierte den modernen Typ einer Schwarzwälder Kaltblutstute. Die Leistungsstute aus der Zucht von Susanne Haessler (Schömberg), im Besitz von Katrin Mäder (St. Märgen), stammt aus dem Stutenstamm Inpetta S2607 (*1934) von Milan.

Inpetta stand auf dem Dischhof in St. Peter. Ihre Enkelin Irene H 4252 von Duplex gelangte an Siegfried Simon (Bläsihof, Breitnau) und stellte 1972 und 1980 die Siegerfamilie beim Rossfest in St. Märgen. Die St.Pr. St. Imelda von Militär, eine Irene-Tochter und später Mutter von Elitehengst Retter von Remig, kam als Fohlen in den Besitz von Albert Walter (Oberhöllsteig, Breitnau). Mit Genehmigung des Zuchtleiters Dr. Fischer deckte Albert Walter die St.Pr.St. Imelda mit dem Haflinger Dunkelfuchs Adjutant von Adel, der sich besonders im Fahrsport auszeichnete. Daraus fiel 1981 die Stute Ilona von Adjutant, die 1994 und 1995 von Albert Walter mit dem Hengst Widukind gedeckt wurde. Aus dieser Anpaarung resultierten zwei namensgleiche Stuten, die Wera (*1995) und die Wera (*1996). Susanne Haessler erwarb von Albert Walter die von Widukind trächtige Ilona und stellte das Stutfohlen 1996 auf

der Fohlenschau in St. Märgen vor. Christina, die Tochter der Familie Haessler, absolvierte mit Katrin Mäder (geborene Kürner) die Ausbildung zur Pferdewirtin in Marbach. Aus der Anpaarung der Wera mit Federsee fiel ein Stutfohlen, das Katrin Mäder mit sechs Monaten übernahm und als Vierjährige in St. Märgen ins Stutbuch eintragen ließ. 2013 absolvierte Ilona eine überragende Leistungsprüfung mit 8,81, wurde beim Rossfest in St. Märgen Staatsprämienstute und am Rossfest 2016 Siegerstute.

Lange Zeit wurde den Nachkommen des Haflinger Hengstes Adjutant (*1976) in der Schwarzwälder Zucht die angemessene Würdigung versagt. Kuriosität und auch Qualitätsbeweis ist, dass bei der Bundeskaltblutschau 2017 drei Schwarzwälder vorgestellt wurden, die Adjutant im Pedigree haben: die St.Pr.St. Ilona von Federsee (Adjutant ist ihr Urgroßvater), die St.Pr.St. Heide von Markward (Adjutant ist ihr Ur-Urgroßvater) und Wildbach von Wilder Retter (Adjutant ist sein Ur-Urgroßvater).

Elena wird Reservesiegerin

Mit gutem Exterieur, viel Schwung und imposanter Aufrichtung verdiente sich die St.Pr.St. Elena von Riemer den Bundesreservetitel. Die Tochter der St.Pr.St. Espe von Wilderer, die 2009 Bundessiegerin war, wurde 2017 in Berlin von Tobias Roth souverän vorgestellt. Wie schon der Reservebundessiegerhengst hat auch St.Pr.St. Elena (*2009) von Riemer aus der Zucht und im Besitz der ZG Margarete und Clemens Häfele (Bad Wurzach) ihre mütterlichen Vorfahren im Stutenstamm Emmi von Osmar. St.Pr.St. Esche (geb. 1973) von Militarist, Enkelin von Emmi von Osmar und Mutter des Hengstes Merian von Merkur, brachte bei Familie Kuri auf dem Baiertonihof (Kollnau-Kohlenbach) 1980 das Stutfohlen Erle von Merkur. Das wurde an Josef Winterer (Elzach-Prechtal) verkauft. St.Pr.St. Erle wurde 1990 im Zuchtversuch mit dem Schleswiger Varus eingesetzt. Aus diesem Zweig mit Schleswiger Blut züchteten Otto und Uta Kappler (Ochsenhausen) die St.Pr.St. Espe von Wilderer, die Siegerin der Bundeskaltblutschau 2009. Nachdem Tochter Margarete Häfele und ihr Mann Clemens die Schwarzwälder Zucht von ihren Eltern übernommen hatten, ließen sie die St.Pr.St. Espe vom Riegel-Sohn Riemer decken. Das 2009 geborene Stutfohlen wurde Elena getauft. 2012 bestand Elena die Leistungsprüfung in Marbach mit 7,44. Bei der Verbandsschau 2014 in Laupheim wurde sie Staatsprämienstute.

Thomas Armbruster, Gerhard Schröder

Impressum

Herausgeber: Hugo Matthaes
Verlag: Matthaes Medien GmbH & Co. KG
Motorstr. 38, 70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 80 60 82-0
Fax (07 11) 80 60 82-50
E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de
www.reiterjournal.com

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich
Herstellung:
Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Melanie Würstle
Verfasser:
Thomas Armbruster, Gerhard Schröder, Carolin Eiberger, Manfred Weber
Anzeigenverkauf:
Katja Rabus

Titelbild
Bundessieger Markus von Markward aus der Zucht von Josef Allgaier in Hofstetten mit Vorführer Karl-Heinz Bleher

Auch die anderen Rassen brillieren

Rheinisch-Deutsche, Süddeutsche und Schleswiger bei der Bundeskaltblutschau in Berlin

Bei der 8. Bundeskaltblutschau wurden insgesamt 88 Kaltblutpferde (62 Stuten und 26 Hengste) aus den Rassen Rheinisch-Deutsch, Süddeutsche, Schleswiger und Schwarzwälder aufgetrieben. Das größte Lot bestand aus 35 Rheinisch-Deutschen Kaltblutpferden (24 Stuten und elf Hengste). Das Richterteam bestand aus Martin Spoo, Zuchtleiter des Rheinischen Pferdestammbuches, Dr. Elisabeth Jensen, Zuchtleiterin des Pferdestammbuchs Schleswig-Holstein/Hamburg und Dr. Thomas Raue, ehemaliger stellvertretender Gestütsleiter des Haupt- und Landgestütes Marbach.

Augusta beste „Rheinische“

Die 23 vorgestellten Stuten waren über alle Klassen von beeindruckender Qualität. Im Endring traten die Siegerinnen und Reservesiegerinnen der drei Altersklassen zur Auswahl der Bundessiegerin an. Die sechs Pferde bestanden aus jeweils drei Vertretern aus den Zuchtverbänden Rheinland und Westfalen. St.Pr.St. Augusta von Arminius II wurde an die Spitze gestellt. Die aus der Zucht und im Besitz der Eheleute Faßbender aus dem rheinischen Kerpen stammende typstarke und harmonische achtjährige Braune überzeugte zusätzlich mit fleißigem Schritt und energischem Trab.

Knapp dahinter folgte die fünfjährige Reservesiegerin St.Pr.St. Elfe von Emilo aus dem Zuchtstall von Heinrich und Mariella Meyer zu Hücker aus Detmold in Westfalen. „Die gezeigte Schrittleistung im Endring gab letztendlich den Ausschlag zu Gunsten von St.Pr.St. Augusta“, kommentierte Dr. Elisabeth Jensen in der Urteilsbekanntgabe. Zehn Rheinisch-Deutsche Stuten wurden mit der Bundesprämie ausgezeichnet.

Marri aus BW auf Rang fünf

In der Klasse der fünf- und sechsjährigen Rheinisch-Deutschen Stuten errang die aus dem Lot des Zuchtverbandes Baden-Württemberg stammende

Augusta von Arminius, die Bundessiegerin der Rheinisch-Deutschen, kommt aus dem rheinischen Kerpen.

St.Pr.St. Marri von Hurrican aus der Zucht und im Besitz von Dr. Helmut Feußner aus Ingoldingen einen achtbaren fünften Platz. Die Braunschimmelstute überzeugte vor allem mit viel Ausdruck und großzügigen Trabbewegungen.

Ursus wird Bundessieger

Die elf vorgestellten Rheinisch-Deutschen Hengste erreichten in der Breite nicht ganz die Qualität der Stuten, wobei die Spitzen ihrer Altersklassen sich beeindruckend präsentierten. Zum Siegerhengst wurde der älteste aufgetriebene Vererber der Bundeskaltblutschau gekürt. Der zehnjährige Ursus von Haara von Ulano aus der Zucht von Peter Pfeilschmidt aus dem sächsischen Freiberg und im Besitz der Eheleute Faßbender aus Kerpen beeindruckte mit viel Ausdruck und hervorragendem Bewegungspotential. Ausgezeichnet mit dem Titel Reservesiegerhengst wurde der Landbeschäler aus dem sächsischen Moritzburg Urmel von Udo aus der Zucht vom Landgut Elbeland Axien, Annaburg/Sachsen-Anhalt. Der vierjährige Fuchs begeisterte nicht nur das Publikum mit einem herausragenden Trab. Sieben Hengste erhielten aufgrund ihrer gezeigten Leistung in Berlin den Titel Bundesprämienhengst.

Elfe, die Rheinisch-Deutsche Reserversiegerin; Urmel, der Rheinisch-Deutsche Reservesieger; Fürstin, die Bundessiegerin der Süddeutschen Kaltblüter und Rosengräfin, die Reservesiegerin der Süddeutschen (oben von links nach rechts)

Links: Ursus von Ulano, der Bundessieger der Rheinisch-Deutschen stammt aus der Zucht von Peter Pfeilschmidt in Freiberg (Sachsen), seine Besitzer sind die Eheleute Faßbender aus Kerpen, die Züchter der Bundessiegerin Augusta.

„Süddeutsche" aus Bayern

Mit 22 Stuten und sieben Hengsten war das Süddeutschen Kaltblut die zweitgrößte Rasse bei der Bundeskaltblutschau. Da alle aufgetriebenen Pferde aus dem Zuchtverband Bayern stammten, waren es sozusagen bayrische Meisterschaften auf Berliner Boden. Josef Erhard, FN-Zuchtrichter aus Miesbach, Martin Spoo und Dr. Elisabeth Jensen kürten in einem sehr qualitätsvollem Lot die Siegerpferde. Bei den Stuten stellte Josef Bachmair aus Rottach-Egern als Züchter und Besitzer die Erst- und die Zweitplatzierte. Eine weitere Stute aus seiner Zucht bekam ebenfalls die Bundesprämie zugesprochen. Die fünfjährige Tochter von Salvator II, des letzten Siegerhengstes der Bundeskaltblutschau, die St.Pr.St. Fürstin wurde zur Siegerstute gekürt. Die großrahmige und typstarke Stute konnte zusätzlich mit überdurchschnittlichem Bewegungspotential überzeugen.

St.Pr.St. Rosengräfin von Samuel erhielt die Reservesiegerschärpe zugesprochen. Die achtjährige Dunkelfuchsstute glänzte mit hervorragendem Typ und Ausdruck und konnte zusätzlich mit einer beeindruckenden LP mit der Gesamtnote von 9,24 aufwarten. Neun Stuten bekamen die Bundesprämie, bei einer

ECC CARRIAGES
Ihr Spezialist von Kaltblut bis Mini-Shetty
FAHRSPORT LESSING WIERNSHEIM
SAISONFEST in Wiernsheim 25. + 26. März 2017
Infos: www.mlessing.de | Tel. (07044) 920808
ML Lessing

Der Schleswiger Strolch aus dem Landgestüt Celle wird Reservesieger.

Ferrero von Valentin-Herkules wird Bundessieger der Schleswiger.

weiteren Stute konnte aufgrund der fehlenden Leistungsprüfung keine Prämie verliehen werden.

Sieger aus Schwaiganger

Aus der Zucht des Haupt- und Landgestütes Schwaiganger stammt der neue Bundessiegerhengst der Süddeutschen. Besitzer des Hengstes ist Florian Schelle aus Deisenhofen. Der achtjährige Salieri S von Solero glänzte mit starkem Typ und hervorragendem Trab. Ebenfalls aus der Zucht und auch im Besitz des Haupt- und Landgestütes Schwaiganger steht der Reservesieger Van Gogh von Victor. Der ausgeglichene Braune aus dem Jahrgang 2012 brillierte mit einem schönen Gesicht und beeindruckendem Interieur. Vier Hengste wurden mit dem Bundesprämien-Titel ausgezeichnet.

Salieri S von Solero aus Schwaiganger: Bundessieger der Süddeutschen

Die Schleswiger

Sechs Schleswiger Stuten und vier Hengste waren aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen angereist. Dr. Elisabeth Jensen, Dr. Thomas Raue und Josef Erhard wählten aus dem Stutenlot, das nicht annähernd die Qualität der anderen Rassen sowohl hinsichtlich des Exterieurs als auch der Präsentation bot, die Bez.Pr.St. Greta von Torsballig zur Bundessiegerin. Die Fünfjährige aus der Zucht von Willi Kohlmeyer aus Stolzenau, im Besitz von Bernd Hansen aus Silberstedt, überzeugte mit gutem Typ, bedeutenden Partien und guten Bewegungen. Die Sultan-Tochter Verb. Pr.St. Drossel aus der Zucht und im Besitz von Bernd Hansen präsentierte sich mit guter Bemuskelung sowie gutem Eindruck in den Grundgangarten und wurde Reservesiegerin. Da beide Stuten noch keine LP abgelegt hatten, konnte ihnen keine Bundesprämie verliehen werden. Die drittplatzierte St.Pr.St. Elies von Wächter aus dem Zuchtstall von Peter Bartelsen aus Handewitt erhielt die Bundesprämie. Die Qualität der vier aufgetriebenen Schleswiger Hengste war hingegen sehr ansprechend. Neuer Bundessiegerhengst wurde Ferrero von Valentin-Herkules aus der Zucht von Peter Thiesen in Loose, im Besitz von Bente Lück aus Emmelsbüll-Horsbüll. Der sechsjährige Fuchs brillierte mit sehr gutem Typ und hervorragendem Bewegungspotential.

Das Landgestüt Celle stellte mit Strolch von Saturn den Reservesieger. Karin Kahrs aus Verden-Döhlbergen züchtete den fünfjährigen Landbeschäler aus der letzten Bundessiegerin St.Pr. St. Ruanda. Strolch überzeugte mit einem schönen Kopf und herausragendem Trab. Die drei erstplatzierten Schleswiger Hengste bekamen den Bundesprämien-Titel zugesprochen.

Insgesamt war die 8. Bundeskaltblutschau in Berlin wieder ein absolutes Highlight der deutschen Pferdezucht und für alle Teilnehmer und Besucher ein besonderes Erlebnis. Die vorgestellten Zuchttiere präsentierten sich insgesamt hervorragend, mit Abstrichen im Lot der Schleswiger Stuten, und machten somit sehr gute Werbung für die vier vorgestellten Rassen.

Alle Züchter und Freunde der liebenswerten „Dicken“ sollten sich schon heute den voraussichtlichen Termin der 9. Bundeskaltblutschau im Januar 2021 vormerken.

Thomas Armbruster
Gerhard Schröder

Die Zuchtgenossenschaft gratuliert Mitgliedern zum runden Geburtstag

Januar
Bernard Krantz (F-Lochwiller) zum 80., Franz Lauster (Sindelfingen) zum 60. und Jürgen Joos (Hohenstein) zum 50.

Februar
Willi Stoll (Grafenhausen) zum 70. und Bernhard Hirt (Bräunlingen-Döggingen) zum 50.

März
Josef Buchmüller (Kenzingen) zum 85.

Junge Hengste ergänzen die Bewährten

Die Decksaison 2016 und 2017 aus der Sicht des Haupt- und Landgestüts Marbach

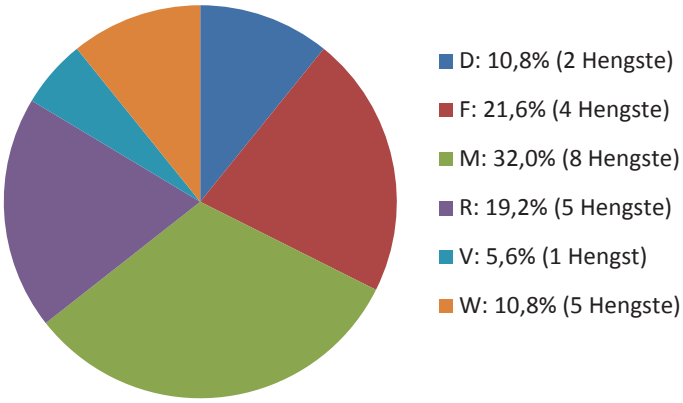
Die Anzahl der Bedeckungen mit Schwarzwälder Hengsten bewegte sich im Zuchtjahr 2016 im Rahmen des Vorjahres. Die Grafik zeigt die Verteilung der Bedeckungen der Landbeschäler auf die unterschiedlichen Hengstlinien und die jeweilige Anzahl der Hengste. Bemerkenswert ist, dass einige Züchterställe die wertvolle Blutlinienführung des Hengstes Maximus erkannt haben. Der mittlerweile 16-jährige Moritz-Sohn aus der Ronja von Direkt/Diktator/Delos eignet sich in besonderer Weise für die Anpaarung von Stuten mit F-, V-, W- oder R-Blut. Die V-Linie wird durch Vento repräsentiert, einen ausgereiften und kompletten Hengst. Indessen darf man gespannt sein auf die potenzielle Verstärkung der V-Linie durch die Söhne aus dem letzten Jahrgang des Hengstes Vogtsberg. Diese sind im Jahr 2017 zweijährig.

Markus und Rosenkavalier bildeten in St. Märgen mit Rubinrot in Ellwangen die Riege der Junghengste des Jahrgangs 2013, die in ihrer ersten Decksaison gut frequentiert wurden. Zur Vorbereitung auf die Leistungsprüfung sind die drei frühzeitig in ihre heimatlichen Boxen zurückgekehrt und haben im September 2016 erfolgreich ihre Prüfung absolviert.

Die „Neuen" Jahrgang 2014

Mendel von LVV Modigliani steht auf der Servicestation Marbach zur Verfügung. Mendel kann in seinem Heimatstall parallel zum Deckeinsatz in Ruhe auf seine Leistungsprüfung vorbereitet werden. Mittelfristig soll der Weg für die Köraspiranten aus Marbacher Aufzucht zunächst dreijährig über die Leistungsprüfung führen. Nach erfolgreicher Prüfung folgt als zweiter Schritt die Vorstellung zur Körung. Erst nach einem positivem Körurteil erfolgt die endgültige Eintragung ins Hengstbuch I des Ursprungszuchtbuches beim Zuchtverband Baden-Württemberg. Die Überlegung, den jungen Hengsten vor allen Dingen eine altersgerechte Grundausbildung zugute kommen zu lassen, und keine ungeprüften Hengste in den Deckeinsatz zu geben, wird auch im Rassebeirat sehr positiv diskutiert.

Verteilung der Bedeckungen auf die Hengstlinien



Mit Dony von Dachs bezieht erneut ein Vertreter der D-Linie eine Landbeschälerbox auf der Servicestation Sankt Märgen. Damit stehen im Hochschwarzwald vier Hengstlinien zur Auswahl.
Falko von Federsee verjüngt den Reigen der Landbeschäler. Er stärkt die F-Linie innerhalb des Erhaltungszuchtprogramms auf der Regiehengststation der Familie Schütz in Obereschach.
Mit Ramstein steht seit neun Jahren erstmals wieder ein Vertreter der R-Linie in der EU-Besamungsstation Offenhausen. Markstein verbleibt aufgrund seines erfolgreichen Einsatzes in der Besamung auch 2017 in Offenhausen auf Station.

Körungssieger Mendel von LVV Modigliani wird in Marbach schon auf die Leistungsprüfung vorbereitet.

Was machen eigentlich …?

Wildhüter von Wilderer/Moritz genießt auf dem Vorwerk Schafhaus Weidegang und Ausritte mit den Auszubildenden. Nach zahlreichen Jahren als Marbacher Landbeschäler ist Wildfuchs von Wilddieb/Retter an die Lazy Horse Ranch der Familie Stähli in Niedersachsen verkauft worden.
Die Nachfrage nach Verkaufspferden ist ungebrochen und stimmt optimistisch. Die Farbe der Pferde ist dabei nicht preisentscheidend. Charakter, Temperament, eine solide Grunderziehung und altersgerechte Ausbildung sind die wesentlichen Kaufkriterien. *Carolin Eiberger*

Adel und Leistung.

Mendel *2014 v. LVV Modigliani – Respekt
Körungssieger St. Märgen 2016

Landbeschäler 2017

HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Haupt- und Landgestüt Marbach mit Landesreit- und Landesfahrschule
– das älteste staatliche Gestüt Deutschlands –
72532 Gomadingen-Marbach | Tel. (073 85) 96 95-0
www.gestuet-marbach.de

Wir lassen keine Wünsche offen …

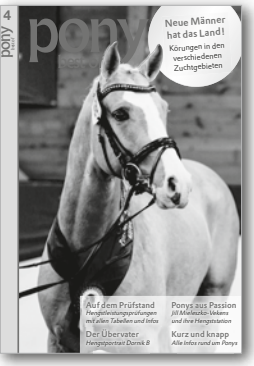
Reiterjournal

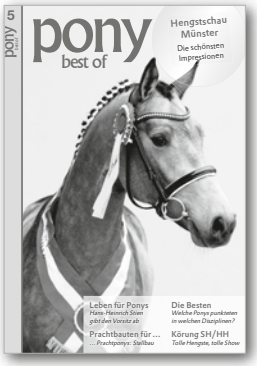
Das Fachmagazin für Pferdezucht & Reitsport in Baden-Württemberg

ZÜCHTERFORUM

www.zuechterforum.com

Fachmagazin für Pferdezucht, Haltung und Vermarktung





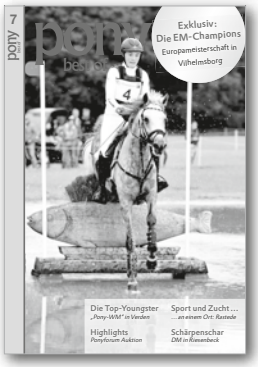
pony best of

Kleinpferde und Kaltblut *spezial*

Deutsches Sportpferd

HENGSTREGISTER

der Arbeitsgemeinschaft der Hengsthalter des Deutschen Sportpferdes

Matthaes Medien GmbH & Co. KG

Motorstraße 38 · 70499 Stuttgart
Telefon +49 (0) 7 11 / 80 60 82-53
Fax +49 (0) 7 11 / 80 60 82-70
www.reiterjournal.com